Berichte

Gemeinsamer Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke für das Jahr 2016

Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke

Die im Jahr 1989 gegründete Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (AG SDD) verfolgt das Ziel, auf der Grundlage der reichen historischen Bestände von sechs deutschen Bibliotheken durch antiquarische Ankäufe retrospektiv eine verteilte deutsche Nationalbibliothek für den Zeitraum 1450 bis heute zu schaffen (www.ag-sdd.de). Die nach Zeitsegmenten chronologisch gegliederte Sammeltätigkeit verteilt sich wie folgt auf die Partnerbibliotheken der AG SDD:

1450–1600	Bayerische Staatsbibliothek München (BSB) / darüber hinaus: Notendrucke bis 1800
1601–1700	Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (HAB)
1701–1800	Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB)
1801–1870	Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main (UB Frankfurt am Main)
1871–1912	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) / darüber hinaus: Landkarten und Zeitungen ab 1801; Notendrucke von 1801 bis 1945
ab 1913	Deutsche Nationalbibliothek, Leipzig und Frankfurt am Main (DNB)

In den ersten fünf Jahren ihres Bestehens förderte die VolkswagenStiftung großzügig die AG SDD, seit 1995 stehen die Erwerbungsetats in der Finanzierung der beteiligten Bundesländer. Durch die retrospektiven Bestandsergänzungen soll auf lange Sicht eine »verteilte deutsche Nationalbibliothek« entstehen, die die gravierenden Lücken in der nationalen gedruckten Überlieferung schließt. Im Laufe der nahezu 30 Jahre ihres Bestehens veränderten sich die Rahmenbedingungen für den antiquarischen Ankauf grundlegend. Vor allem die umfassende Digitalisierung der historischen Bestände in den Bibliotheken relativiert das Profil der Lückenergänzung und das ursprünglich angestrebte Ziel, in den beteiligten Bibliotheken die gesamte deutsche Buchproduktion einer Epoche im Original bereitzuhalten. Heute verzichten die Bibliotheken im Regelfall auf einen Ankauf, wenn der Zugriff auf digitale Kopien in guter Qualität und mit gesicherten Verfahren (persistente URLs) in öffentlichem Besitz besteht und wenn zugleich mindestens ein Original in deutschem Bibliotheksbestand nachweisbar ist.

Die Tradition der Förderung durch den Bibliotheken zugewandte Stiftungen besteht auch weiterhin, indem die Carl Friedrich von Siemens Stiftung in der BSB München den Ankauf der Antiquaria und in der HAB Wolfenbüttel den Ankauf von Neuerscheinungen fördert, was indirekt auch der antiquarischen Erwerbung zugute kommt. Die Wolfenbütteler Bibliothek wird seit Jahren auch von der Wittchow-Aschoff-Stiftung bei den Erwerbungen für die SDD unterstützt.

Jahresbericht 2016

Die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel hatte im Berichtsjahr den in zweijährigem Turnus wechselnden Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft inne und erstellte den vorliegenden Gesamtbericht. Die Angaben basieren auf den Jahresberichten der sechs Partnerbibliotheken.

Erwerbungsausgaben		
	2015	**2016**
BSB München	235.631	230.608
HAB Wolfenbüttel	191.316	184.281
SUB Göttingen	99.359	180.126
UB Frankfurt/ M.	91.748	97.598
SBB-PK Berlin	89.865	79.798
DNB	126.739	101.531
Summe	**834.619**	**873.853**

Tab. 1 Übersicht der Erwerbungsausgaben 2015 und 2016 in Euro

Der **BSB München** war es aufgrund der Mittel der Carl Friedrich von Siemens Stiftung auch 2016 möglich, im Sammelsegment SDD und allgemein bei Antiquaria tätig zu werden. Insgesamt standen mit Restmitteln aus dem Vorjahr rund 230 Tsd. Euro zur Verfügung. Insbesondere gelang es, die umfangreiche Inkunabelsammlung der BSB München durch die Erwerbung von 15 äußerst seltenen Wiegendrucken für rund 71 Tsd. Euro zu ergänzen. Die Anzahl der Erwerbungen blieb auf gleichem Niveau, allerdings wurde eine größere Zahl von Sam-

melbänden angekauft. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Durchschnittspreis leicht gesunken, wobei ausgewiesene Spitzenstücke zu zahlbaren Preisen zunehmend seltener angeboten werden. Tendenziell geht der Anteil der Käufe auf Auktionen zurück. Daher spielt zunehmend auch der Faktor Personal bei der antiquarischen Erwerbung eine Rolle, da die Prüfung der weiteren unterschiedlichen Angebotsquellen, vor allem auch der Onlineangebote, personalintensiv ist.

Die **HAB Wolfenbüttel** konnte ebenfalls auf Erwerbungsmittel in etwa gleicher Höhe wie im Vorjahr zugreifen. Erworben wurde aber eine deutlich geringere Zahl von Titeln, womit der Durchschnittspreis um über 20 % anstieg. Verantwortlich dafür ist nicht allein ein generelle Preisanstieg bei Antiquaria dieses Segments, sondern auch die Koinzidenz des angestrebten Ergänzungsprofils und der gegenwärtigen Angebotsstruktur. So konnte im Jahr 2016 ein Schwerpunkt beim Ankauf literarischer Werke gesetzt werden, zugleich wurden deutlich weniger, im Preis meist moderate Theologica aufgenommen. Dank der Förderung durch das Land Niedersachsen konnte die antiquarische Erwerbung auch 2016 über die Festlegung auf das Segment deutscher Drucke ausgeweitet werden, und es war möglich, das Spektrum der SDD mit wichtigen europäischen Werken und Autoren der Barockzeit zu erweitern. Der Ankauf auf Auktionen ist ebenfalls rückläufig.

Der **SUB Göttingen** standen 2016 noch Restmittel aus dem Vorjahr zur Verfügung, insgesamt verfügte sie über mehr als 180 Tsd. Euro für die Erwerbung von deutschen Drucken des 18. Jahrhunderts. Aufgrund des erfreulich vielseitigen Angebots konnten die Mittel fast vollständig ausgegeben werden. Knapp 10 % der Erwerbungen wurden aus dem Preissegment über 1.000 Euro getätigt, was zu einem deutlichen Anstieg des Durchschnittspreises führte. Nachdem im Vorjahr eine Schenkung das Kaufprofil bestimmt hatte, entspricht es 2016 wieder dem gewohnten Bild, wonach rund zwei Drittel im Lagerhandel und ein Drittel auf Auktionen erworben wird.

Der Erwerbungsetat der **UB Frankfurt am Main** ist auf gleichem Niveau geblieben; trotz Kürzungen in anderen Bereichen bleiben die Mittel für die SDD erfreulicherweise erhalten. Der Durchschnittspreis ist zwar gestiegen, doch sind weiterhin hochpreisige Erwerbungen (Titel im vierstelligen Bereich) für das Frankfurter SDD-Segment die Ausnahme. Die Menge der Ankäufe bei Antiquariaten liegt 2016 markant über der bei Auktionen, wohingegen Erwerbungen aus privater Hand immer weniger eine Rolle spielen. Da es sich hierbei zumeist um kostengünstige Angebote handelt, wirkt sich deren Rückgang auf den Anstieg des Durchschnittspreises aus. Eine konzentrierte ZVAB-Recherche hat ein sehr gutes Ergebnis von Werken aus dem mittleren Preissegment eingebracht.

Das Erwerbungsgeschehen der **SBB-PK Berlin** wurde auch im Berichtsjahr 2016 durch eine späte Freigabe des Etats und ein geringes Volumen negativ beeinflußt. Damit konzentrierte sich die Aufmerksamkeit auf das antiquarische Angebot der mittleren beiden Quartale, hochpreisige Erwerbungen konnten nur zum Jahresende wahrgenommen werden. 54,2 % der Zugänge wurden gekauft, der Rest gelangte als Geschenke in die Akzession. Der Durchschnittspreis war deutlich höher als im Vorjahr, was vor allem auf einzelne hochpreisige Stücke zurückgeht. So lagen die Ausgaben im Segment Musikdrucke etwas über der Etatgrenze für SDD-Erwerbungen, da einige sehr teure Rara-Drucke erworben werden konnten. Für die Kartensammlung konnten erneut einige Stücke übernommen werden, die aufgrund ihres Materials resp. der besonderen Erscheinungsform bestimmte Entwicklungstendenzen aufzeigen. Hierzu gehören z. B. geografische Spiele. Solchen Materialien wächst in der wissenschaftlichen Wahrnehmung mehr und mehr Bedeutung zu. Insgesamt sind bei dem Angebot für die Berliner Erwerbungssegmente einige sich seit Jahren verfestigende Tendenzen zu beobachten: So wird das Angebot qualitativ hochwertiger und relevanter Stücke immer weniger, eine Preissteigerung ist zu beobachten und die Zahl der wirklichen Fachantiquare schrumpft zunehmend.

Die **DNB** ist in der Arbeitsgemeinschaft für das Erwerbungssegment ab 1913 zuständig. Ist damit der jährliche Gesamtzuwachs der DNB (2016: rund 522.000 physische Einheiten Pflichtabgabe; 1,32 Mio. Netzpublikationen) zugleich als Ergebnis im Rahmen der SDD zu bewerten, so sind in diesem Kontext die retrospektive Bestandsergänzung allgemein sowie besonders die Erwerbungen für die Exilsammlungen der Jahre 1933–1945 von Bedeutung. Durch Geschenk oder Kauf wurden mehr als 9.100 monografische Einzelexemplare in den Bestand der DNB integriert. Zudem wurden 48.000 Zeitschriftenhefte sowie etwa 1.750 Historische Tonträger und 5.600 Musiktonträger in der Sammlung ergänzt.

Erwerbungen und Antiquariatsmarkt

Die Gesamtbilanz weist keine gravierenden Veränderungen in der Etatentwicklung und im Kaufvolumen auf. Tatsächlich können die beteiligten Bibliotheken die historischen Bestände seit Beginn des Programms im Jahr 1989 – über einen Zeitraum von nahezu 30 Jahren also – auf gleichbleibendem Niveau ergänzen. Berücksichtigt werden die Angebote von in- und ausländischen Antiquariaten und Auktionshäusern, regelmäßig gelangen auch Drucke aus Privatbesitz, immer wieder auch als Geschenke oder Spenden, in die Sammlungen. In seiner Gänze bildet der Markt nach wie vor das breite Spektrum der jeweils epochentypischen Schriftengattungen und Autoren von fast 500 Jahren Buchdruck ab. Unverändert hoch ist auch weiterhin das Angebot von seltenen Titeln, die bislang ohne Nachweis in den nationalbibliografischen Verzeichnissen VD 16 und VD 17 waren. Über 50 % der Erwerbungen der HAB Wolfenbüttel bei-

	Bibliografische Einheiten (BE)		Physische Einheiten (PE)	
	2015	2016	2015	2016
BSB München	130	74	112	135
HAB Wolfenbüttel	356	288	226	168
SUB Göttingen	510	351	505	421
UB Frankfurt am Main	576	531	611	582
SBB-PK Berlin	892	755	882	747
DNB	k. A.	k. A.	1.138.482*	1.841.772*
			6.574**	9.121**

* Gesamtzuwachs 2015 bzw. 2016. Die DNB ist eine Institution mit zwei Standorten: Leipzig und Frankfurt am Main. Die Standorte weisen einen gemeinsamen Zuwachs aus, inklusive der Online-Publikationen.
** Zuwachs in der retrospektiven Bestandsergänzung und den Exilsammlungen der Jahre 1933–1945.

Tab. 2 Übersicht über den Gesamtzugang einschl. Bestandsübernahmen und Geschenken 2015 und 2016

spielsweise hatte das VD 17 noch nicht verzeichnet. Nach einem eher unter dem Durchschnitt liegenden Angebot von Drucken des 18. Jahrhunderts im vergangenen Jahr bot sich 2016 ein deutlich besseres Bild.

Die Übersichten über die Anzahl der Erwerbungen in den beteiligten Bibliotheken und die ermittelten Durchschnittspreise zeigen die Kontinuität in der Erwerbung auf, auch wenn angebotsbedingt gewisse Schwankungen, in diesem Jahr etwa ein Rückgang der Titelmenge in der BSB München und der HAB Wolfenbüttel, selbstverständlich sind. Die statistischen Durchschnittspreise verdeutlichen die gegenwärtige Preisstruktur für Antiquaria, wonach die Kosten für die Drucke der älteren Jahrhunderte beträchtlich über denen für das 18.–20. Jahrhundert liegen. Auch aufgrund der steigenden Buchproduktion in diesen Zeiträumen nimmt die Anzahl der Erwerbungen kontinuierlich zu.

	2015	2016
BSB München	1.812	1.708
HAB Wolfenbüttel	543	666
SUB Göttingen	350	51
UB Frankfurt am Main	161	191
SBB-PK Berlin	102	102
DNB	19*	11*

* Durchschnittspreis je physischer Einheit für retrospektive Bestandsergänzungen sowie Erwerbungen für die Exilsammlungen.

Tab. 3 Übersicht über die durchschnittlichen Ausgaben je bibliografischer Einheit in Euro

In den letzten Jahren verfestigen sich einige seit längerer Zeit zu beobachtende Tendenzen. So stiegen in den meisten Sammelsegmenten die Durchschnittspreise an, was neben einer allgemeinen Preissteigerung vor allem auch auf den regelmäßigen Ankauf einzelner besonders hochpreisiger Stücke für den gesamten Sammelzeitraum zurückgeht. Eine weitere Entwicklung ist im Bereich der Angebotsstruktur zu beobachten. Es besteht einheitlich die Beobachtung, dass das Auktionsangebot für die Bibliotheken der AG-SDD rückläufig ist und zunehmend auf Internetangebote zurückgegriffen wird. Eine systematische Auswertung des Angebots entsprechender Plattformen wird als lohnend, aber mehrheitlich auch als sehr personalintensiv beschrieben. Auf den deutschen Buchauktionen vertreten sich die Bibliotheken gegenseitig und nehmen auch gern Gebote für andere Bibliotheken und Institutionen wahr (s. Tab. 4).

Der regelmäßige Austausch der Bibliotheken mit dem antiquarischen Handel, etwa auf den großen deutschen Antiquariatsmessen, ist wichtig und sinnvoll. Im Herbst 2016 fand im Rahmen der jährlich vom Verband Deutscher Antiquare (VDA) veranstalteten Fortbildungen ein zweitägiges Treffen in der HAB Wolfenbüttel statt, hierbei bildete die AG SDD einen Themenschwerpunkt. In Zusammenarbeit der Unterarbeitsgruppe Antiquarische Erwerbung in der AG Handschriften und Alte Drucke beim dbv, der AG SDD und antiquarischer Verbände (VDA, der Genossenschaft der Internet-Antiquare (GIAQ) sowie der IG Antiquariat und Versandbuchhandel im Börsenverein) wurde in den letzten Jahren ein »Leitfaden für den Geschäftsverkehr Wissenschaftlicher Bibliotheken und dem Antiquariatsbuchhandel« erarbeitet, der im Berichtsjahr verabschiedet wurde.[1]

Verteilung nach Fachgebieten

Im Erwerbungsprofil der BSB München dominiert auch 2016 das Fach Theologie mit 52,7 %, mit einigem Abstand gefolgt von den Fächern Klassische Philologie mit 10,81 % sowie Recht und Geschichte mit jeweils 6,76 %. Bei der HAB Wolfenbüttel hat sich in diesem Jahr eine Schwerpunktverschiebung von der Theologie zur Schönen Literatur ergeben, was u. a. auf eine größere Zahl von Gelegenheitsschriften zurückgeht. Für die deutsche und neulateinische Dichtung stellte das Kasualschrifttum im 17. Jahrhundert das vorrangige Medium dar, die Mehrzahl der bedeutenden Barockliteraten war auf diesem Sektor tätig, viele lebten davon. Das gute Angebot solchen Schrifttums im in- und auch ausländischen Antiquariatshandel ist sehr erfreulich und erfüllt die Idee der retrospektiven Nationalbibliothek. Sicherlich geht es

Auktionshaus	Ort	Vertretung durch	
Bassenge	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn, silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Hartung & Hartung	München	BSB	Dr. Claudia Bubenik, claudia.bubenik@bsb-muenchen.de
Jeschke Van Vliet	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn, silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Ketterer Kunst	Hamburg	HAB	Dr. Petra Feuerstein-Herz, feuerstein@hab.de
Klittich-Pfankuch	Braunschweig	HAB	Dr. Petra Feuerstein-Herz, feuerstein@hab.de
Nosbüsch & Stucke	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn, silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Reiss & Sohn	Königstein/Ts.	UB Frankfurt	Dr. Volker Michel, sdd@ub.uni-frankfurt.de
Venator	Köln	SUB Göttingen	Dr. Christian Fieseler, christian.fieseler@sub.uni-goettingen.de
Zisska & Lacher	München	BSB	Dr. Claudia Bubenik, claudia.bubenik@bsb-muenchen.de

Tab. 4 Regionale Zuständigkeiten auf Auktionen

DBS-Fachgebiet	BSB 1450–1600		HAB 1601–1700		SUB 1701–1800		UB Frankfurt 1801–1870		SBB-PK 1871–1912	
	BE	PE	BE	PE	BE	PE	BE	PE	BE	PE
Allgemeines	–	–	2	2	11	15	37	44	4	4
Philosophie	2	2	6	2	8	10	3	3	3	3
Religion u. Theologie	39	75	64	55	76	109	54	55	16	16
Erziehung, Bildung, Unterricht	1	2	2	1	15	16	20	21	2	2
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	1	3	–	–	7	6	2	1	1	1
Politik, Öffentl. Verwaltung, Militär	1	1	58	22	3	2	10	11	8	8
Wirtschaft, Arbeit, Tourismusindustrie	–	–	–	–	2	2	7	7	–	–
Recht	5	5	6	6	11	11	21	23	–	–
Natur, Naturwiss. allg.	1	6	–	–	3	9	–	–	–	–
Mathematik	–	–	3	3	8	13	9	10	1	1
Physik, Astronomie	1	4	9	8	2	2	3	2	1	1
Chemie, Alchemie	–	–	4	4	2	5	–	–	1	1
Geowissenschaften, Bergbau	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1
Biologie	–	–	–	–	3	4	8	9	19	19
Medizin, Veterinärmedizin	1	1	22	12	30	29	17	18	13	13
Technik, Grundlagen	–	–	2	1	5	5	4	4	16	16
Agrar- und Forstwiss., Haushalts- u. Ernährungswiss., Lebensmitteltechnologie	1	2	7	5	26	28	39	39	10	10
Architektur, Bildende Kunst, Fotografie	–	–	3	3	3	3	8	8	3	3
Musik, Theater, Tanz, Film	3	7	–	–	–	–	6	7	69	76
Sport, Spiele	–	–	–	–	2	2	9	14	4	4
Allgem. u. Vergleichende Sprach– u. Literaturwiss.	2	4	–	–	–	–	4	4	0	0
Englische Sprach- u. Literaturwiss.	–	–	–	–	8	6	6	8	5	5
Deutsche Sprach- u. Literaturwiss.	3	4	91	36	58	53	109	112	147	143
Romanische Sprach- u. Literaturwiss.	–	–	1	1	18	19	8	8	7	7
Klassische Sprach- u. Literaturwiss.	8	13	3	3	8	8	1	2	0	0
Slawische u. baltische Sprach- u. Literaturwiss.	–	–	–	–	–	–	3	3	7	7
Sprach- u. Literaturwiss. sonstiger Sprachen	–	–	–	–	–	–	4	14	1	1
Archäologie, Geschichte	5	6	4	3	30	46	97	90	30	31
Geografie, Heimat- u. Länderkunde, Reisen, Atlanten, Volks- u. Völkerkunde	–	–	1	1	10	13	22	24	17	17
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	–	–	57	57
Summe	**74**	**135**	**288**	**168**	**349**	**416**	**511**	**541**	**443**	**447**

* Bei Sammelbänden erfolgt die Fachzuteilung jeweils nach dem ersten Band.

Tab. 5 Systematische Verteilung der Erwerbungen (Kauf) auf die Fachgebiete der Deutschen Bibliotheksstatistik in bibliografischen (BE) und physischen (PE) Einheiten im Berichtsjahr 2016 (für die DNB liegen hierzu keine Angaben vor)

zu einem nicht unbedeutenden Teil auch auf das Sammelinteresse der AG SDD an diesen früher eher weniger beachteten Gattungen zurück, so dass entsprechende Werke und Sammelbände vom Handel geborgen und den Bibliotheken direkt angeboten werden. Dies dient dem Kulturgutschutz in einem besonderen Sinn.

Auch bei den Erwerbungen aus dem 18. Jahrhundert steht im Berichtsjahr die Theologie mit 26 % Anteil im Vordergrund. Im Zeitraum von 1801 bis 1870 rangiert wie immer in den vergangenen Jahren die Germanistik (überwiegend belletristische Titel) an erster Stelle, gefolgt von Titeln aus der Archäologie, Geschichte deutlich vor der Theologie. Die im Durchschnitt teuersten Werke wurden 2016 für den Bereich Technik erworben, gefolgt von Büchern aus den Fächern Kunst und Architektur. Auch bei den Erwerbungen der SBB-PK bis 1912 dominiert die Schöne Literatur mit 33 % Anteil an den Gesamterwerbungen.

Ausgewählte Erwerbungen

1450–1600 BSB München

- Sebald Beham: Biblicae historiae, artificiosissimis picturis effigiatae. Frankfurt 1536.
  Seltene deutsche Ausgabe von Behams Bilderfolge »Biblische Historien Figürlich fürbildet« mit zahlreichen Holzschnitten in prächtigem Altkolorit; in dieser Ausführung bislang nicht nachgewiesen und im VD 16 nur bibliografisch erfasst.
- Anton Tunicius: In germanorum paroemias studiose iuventuti perutiles monosticha […]. Köln 1513.
  Älteste niederdeutsche Sprichwörtersammlung des aus Münster stammenden Humanisten und Schulmeisters Anton Tunicius; bislang nur ein unvollständiges Exemplar in den USA und im VD 16 nur bibliografisch nachgewiesen.
- Warhafftige contrafractur einer wunder gepurt so in der churfurstlichen Stat Heidelberg durch Caspar

DBS-Fachgebiet	HAB 1601–1700	SUB 1701–1800	UB Frankfurt 1801–1870	SBB-PK 1871–1912
Allgemeines	1.118	7.823	3.638	1.941
Philosophie	545	2.413	459	322
Religion und Theologie	35.502	24.115	6.705	1.351
Erziehung, Bildung, Unterricht	250	5.019	3.815	204
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	–	1.903	265	75
Politik, Öffentliche Verwaltung, Militär	11.405	653	2.020	706
Wirtschaft, Arbeit, Tourismusindustrie	–	1.050	2.920	–
Recht	10.107	4.309	3.619	–
Natur, Naturwiss. allgemein	–	1.719	–	–
Mathematik	3.563	5.548	781	50
Physik, Astronomie	16.656	1.066	530	190
Chemie, Alchemie	13.193	3.446	–	550
Geowissenschaften, Bergbau	–	–	–	240
Biologie	–	29.179	3.489	1.399
Medizin, Veterinärmedizin	19.620	10.018	3.948	1.256
Technik, Grundlagen	192	3.121	2.154	3.151
Agrar- und Forstwiss., Haushalts- und Ernährungswiss., Lebensmitteltechnologie	7.350	21.066	8.780	1.499
Architektur, Bildende Kunst, Photografie	5.511	3.239	3.917	1.883
Musik, Theater, Tanz, Film	–	–	1.063	9.409
Sport, Spiele	–	385	2.439	1.163
Allgem. u. Vergleichende Sprach- u. Literaturwiss.	–	–	390	–
Englische Sprach- und Literaturwiss.	–	2.470	1.697	266
Deutsche Sprach–- und Literaturwiss.	48.026	20.003	21.859	15.517
Romanische Sprach- und Literaturwiss.	350	10.885	1.021	2.377
Klassische Sprach- und Literaturwiss.	840	1.315	155	–
Slawische und baltische Sprach- und Literaturwiss.	–	–	701	1.290
Sprach- und Literaturwiss. sonstiger Sprachen	–	–	869	86
Archäologie, Geschichte	8.384	12.118	14.292	5.256
Geografie, Heimat- und Länderkunde, Reisen, Atlanten, Volks- und Völkerkunde	1.664	7.263	6.059	28.123
Sonstiges	–	–	–	1.484
Summe	**184.281**	**180.126**	**97.597**	**79.797**

Tab. 6 Verteilung der Erwerbungsausgaben in Euro auf die Fachgebiete der Deutschen Bibliotheksstatistik im Berichtsjahr 2016 (für die BSB und die DNB liegen hierzu keine Angaben vor)

Beslers ehliche hauß frawen katharina geporn am Pfingstag des M. D. XLIIII. Ulm 1544.
Einblattdruck über die Geburt von Siamesischen Zwillingen in Heidelberg mit Holzschnitt von Hans Brosamer; bislang bibliografisch nicht nachweisbar.

– *Notendrucke bis 1800*: Zwei Notendrucke aus dem späten 18. Jahrhundert konnten erworben werden, die aufgrund ihres populären Charakters große Raritäten in den öffentlichen Musiksammlungen bilden: Die bei Bossler in Speyer 1788 veröffentlichte Liedersammlung »Minna's frohe Empfindungen am Klavier. Ein Neujahrsgeschenk der Freundschaft und Liebe« (s. Abb. 1) enthält neben vier kurzen Klavierstücken zwölf Klavierlieder von Rosetti, Haydn und Koželuch, die das Thema der Liebessehnsucht umkreisen. Das Lied »Huldigung« auf ein Gedicht von Ludwig Hölty hat Antonio Rosetti mit einer Begleitung von Violine und Klavier vertont und damit den Bogen von der Kammerkantate zum ensemblebegleiteten Lied im frühen 19. Jahrhundert geschlagen, dessen berühmteste Vertreter Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven sind.

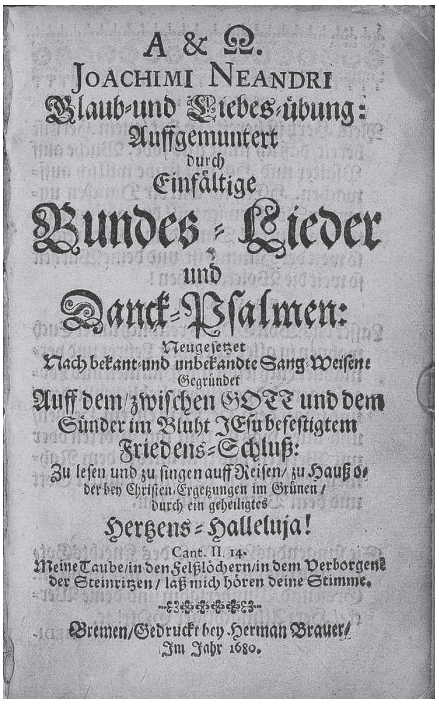
1 Minna's frohe Empfindungen am Klavier. Ein Neujahrsgeschenk der Freundschaft und Liebe. Speyer 1788, Neuerwerbung der BSB München
Foto: BSB München

1601–1700 HAB Wolfenbüttel

– Georg Neumark: Glückwünschende Schertzreime und Ein auf recht Polnische Ahrt nachgesätztes Tantzlied. Ohne Ort 1651.
Bislang ohne Standortnachweis gebliebenes Hochzeitsgedicht von Georg Neumark mit einer kleinen Komposition aus seiner Feder und interessanten Ausführungen zur Aufführungspraxis.

– Joachim Neander: Glaub- und Liebes Übung. Auffgemuntert durch Einfältige Bundes-Lieder und Danck-Psalmen. Bremen 1680.
Erstausgabe des für den norddeutschen Pietismus bedeutenden Gesangbuchs von Joachim Neander (s. Abb. 2). In diesem Werk wurde erstmals der heute noch populäre Choral »Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren«, den Neander im Jahr 1679 dichtete, veröffentlicht. Die Erstausgabe ist nur noch mit wenigen Stücken in öffentlichen Sammlungen erhalten. Das Exemplar wurde der HAB als Geschenk aus einer Privatsammlung überlassen.

– Neu Colligirtes Hamburgisches Betbüchlein […] Mit schönen anmuthigen Kupffern gezieret. Hamburg 1683.
Bislang bibliografisch nicht bekanntes Hamburger Gebetbuch im seltenen Oktodezformat. Das Exemplar ist in einen goldbeschlagenen Einband aus Perlrochenhaut gebunden.


A & Ω.
JOACHIMI NEANDRI
Glaub-und Liebes-übung:
Auffgemuntert
durch
Einfältige
Bundes-Lieder
und
Danck-Psalmen:
Neugesetzet
Nach bekant- und unbekandte Sang-Weisen:
Gegründet
Auff dem/zwischen GOTT und dem
Sünder im Bluht JEsu befestigtem
Friedens-Schluß:
Zu lesen und zu singen auff Reisen/ zu Hauß o
der bey Christen-Ergetzungen im Grünen/
durch ein geheiligtes
Hertzens-Halleluja!
Cant. II. 14.
Meine Taube/in den Felßlöchern/in dem Verborgen
der Steinritzen/ laß mich hören deine Stimme.
Bremen/Gedruckt bey Herman Brauer/
Im Jahr 1680.

2 Joachim Neander: Glaub- und Liebes Übung. Auffgemuntert durch Einfältige Bundes-Lieder und Danck-Psalmen. Bremen 1680, aus den Neuerwerbungen der HAB Wolfenbüttel
Foto: HAB Wolfenbüttel

1701–1800 SUB Göttingen

– Antoine Joseph Nicolas de Rosny: Liebes-Geständnisse galanter Frauenzimmer in sechs Erzählungen. Cairo [d. i. Berlin] 1799.
  Kein weiterer Nachweis über den KVK zu ermitteln.
– [Anonym:] Die mißtrauischen Verliebten, eine Erzählung in Briefen. Leipzig 1778.
  Im deutschen KVK in keinem Exemplar nachgewiesen.
– Franz Johann Schultz: Abbildung der inn- und ausländischen Bäume, Stauden und Sträucher, welche in Österreich fortkommen […]. Wien 1792–1804.
  Nur ein anderes, jedoch unvollständiges Exemplar ist in Deutschland bisher nachgewiesen (s. Abb. 3).

3 Franz Johann Schultz: Abbildung der inn- und ausländischen Bäume […], welche in Österreich fortkommen. Wien 1792–1804, aus dem Zugang der SUB Göttingen
Foto: SUB Göttingen

1801–1870 UB Frankfurt/M.

– Noël Marie Paymal Lerebours: Neuester Rathgeber für Daguerreotypisten. Enthält zugleich die beste Anweisung zum Coloriren der Lichtbilder. Nach Lerebours 4. Ausgabe. Leipzig 1843.
  Erste deutsche Ausgabe des »Traité de daguerréotypie«. Lerebours (1807–1873) war ein französischer Optiker und spielte eine nicht unwichtige Rolle in der Frühzeit der Fotografie.
– Carl Martony de Köszegh: Beschreibung eines auf höchste Anordnung des durchlauchtigsten Herrn General-Genie-Directors Erzherzog Johann, kaiserlicher Hoheit, im kaiserlich-königlichen Genie-Corps zu Stande gebrachten Rettungs-Apparates in irrespirabler Luft und der Art seiner Anwendung. Mit neun Plänen. Wien 1833.
  Mit zehn gefalteten Kupfertafeln. Gezeigt wird u. a. der Aufbau einer Gasmaske.
– Johann Philipp Soldan Rohm: Dem edlen, unvergesslichen Johann Christian von Senckenberg Med. Doct. & Phys. Ord. welcher sich um Frankfurt und die leidende Menschheit und sein ganzes höchst ansehnliches Vermögen zur Gründung einer medicinischen Stiftung, und zu einem Bürger und Beisassen Hospital in seinem Testamente vom 18. August 1763 vermachte […]. Frankfurt/M. 1833.
  Der Einblattdruck wurde nach der Originalzeichnung von L. Müller von Soldan Rohm entworfen und herausgegeben (s. Abb. 4).

1871–1912 SBB-PK Berlin

– Claude Prosper Jolyot de Crebillon: Der Sopha. Moralische Erzählungen. Wien und Leipzig 1912.
  Erworben werden konnte ein Exemplar der deutschen Übersetzung von Crebillons erotischem Roman von 1912 in einem besonderen Verlagseinband. Der Leinenstoff wurde von dem bedeutenden Jugendstilkünstler Koloman Moser entworfen. In der SBB-PK sind nun alle drei bekannten Varianten vorhanden (Signaturen: Xy 2089<b>, <c> und <d> : EBD).
– Adolf Kinzler: Klassisches Immergrün. 284 lateinische Citate nach Sinn und Anwendung. Stuttgart 1900.
  Das »Klassische Immergrün« ist an sich ein zeittypisches und damit eher wenig aufregendes Buch, eine Sammlung lateinischer Zitate mit Erläuterungen. Interessant wird es dadurch, dass der Schutzumschlag erhalten geblieben ist (http://einbandforschung.gbv.de/DE1_50MA35138). Diese waren im 19. Jahrhundert grafisch meist nicht gestaltet, sie dienten ähnlich wie Versandkartons lediglich dem Schutz des gestalteten Verlagseinbands beim Versand des Bandes. Sie sind heute nur noch sehr selten und häufig in schlechtem Zustand erhalten (s. Abb. 5).

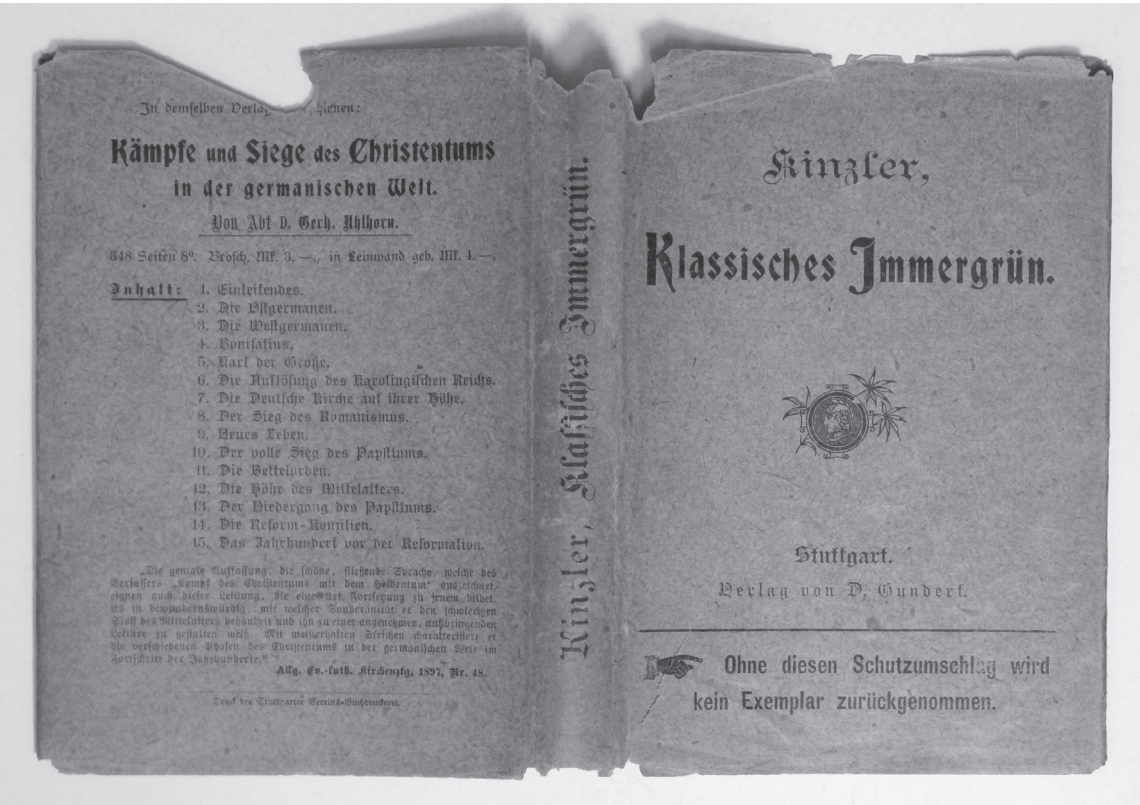
4 Johann Philipp Soldan Rohm: Dem edlen, unvergesslichen Johann Christian von Senckenberg […]. Frankfurt/M. 1833, aus dem Neuzugang der UB Frankfurt/M.

Foto: UB Frankfurt/ M.

– Anna Stehen: Ein Zigeunerkind als Diakonissin. Barmen [1903].
  Interessantes Zeugnis für die Darstellung von Sinti und Roma im Kinderbuch. Da in der Kinder- und Jugendliteratur bisher eine fundierte wissenschaftliche Bestandsaufnahme in diesem Bereich fehlt, was nicht zuletzt an der unzureichenden Quellensituation liegt, wurde 2016 von der SBB-PK gezielt eine Reihe von historischen Kinderbüchern über Sinti und Roma in den Bestand aufgenommen.
– *Notendrucke von 1801 bis 1945*: Friedrich Wilhelm Schütze: Praktische Orgelschule. Enthaltend Uebungen für Manual, Pedal, Choräle mit Zwischenspielen, Präludien, Postludien, figurirte Choräle und Choralvorspiele, Fugen, canonische und vierhändige Tonstücke von verschiedenen Meistern. Dritte verbesserte und vermehrte Aufl. Leipzig 1855.
  Beispielhaft ist diese Orgelschule für die zahlreichen pädagogischen Werke aus dem Bereich des kirchenmusikalischen Laienmusizierens. Diese Schule beginnt mit einfachen Übungen und geht über das Harmonisieren von Kationalsätzen zum Literaturspiel über, das immerhin zu einem recht hohen Niveau führen sollte, wenn man bedenkt, dass selbst Bachsche Triosonaten in die Schule aufgenommen wurden, die noch heute als »Gipfelpunkt« der Orgelkunst gelten.

1913 ff. DNB

– Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 konnte den Splitternachlass der 2014 verstorbenen Autorin und Journalistin Stefanie Zweig (u. a. »Nirgendwo in Afrika«) in seine Sammlung aufnehmen. Der Bestand umfasst eine Vielzahl Dokumente und Belege ihrer schriftstellerischen Arbeit sowie Erinnerungsstücke aus der Zeit des Exils, darunter Holzobjekte aus Kenia.
– Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum erhielt den Vorlass des Grafikers Gert Wunderlich. Er zählt zu den bedeutendsten Typografen, Schrift- und Buchgestaltern im deutschsprachigen Raum. Zu seinen gebrauchsgrafischen Arbeiten gehören zahlreiche Plakatentwürfe wie das 2011 entstandene Plakat »Fukushima.«
– Das Deutsche Musikarchiv hat eine sehr seltene und unveröffentlichte Schellackplatte des ostdeutschen Musikverlags »Lied der Zeit« erworben, wahrscheinlich aus dem Jahre 1949. Das von Brigitte Mira gesungene Lied »Berlin wird wieder aufgebaut« behandelt kabarettistisch und durchaus kritisch die frühe Nachkriegszeit und wurde vermutlich deshalb auch nie regulär veröffentlicht (s. Abb. 6).



5 Adolf Kinzler: Klassisches Immergrün. 284 lateinische Citate nach Sinn und Anwendung. Stuttgart 1900, Neuerwerbung der SBB-PK Berlin
Foto: SBB-PK Berlin

6 Schellackplatte des ostdeutschen Musikverlags »Lied der Zeit«, wahrscheinlich aus dem Jahre 1949, Neuerwerbung der DNB
Foto: DNB

Erschließung und Digitalisierung

Die an der AG SDD beteiligten Bibliotheken bemühen sich, zügig alle antiquarisch erworbenen Werke, wie auch Reproduktionen und Digitalisate von Ausgaben der jeweiligen Zeitsegmente, in den Datenbanken der Bibliotheksverbünde nachzuweisen. Zeitschriften und Schriftenreihen werden in die Zeitschriftendatenbank (ZDB) aufgenommen. Damit stehen diese Titelaufnahmen über das Internet weltweit zur Verfügung. Zusätzlich erfolgen die Meldungen der Neuzugänge an fachspezifische Datenbanken: Inkunabeln werden im BSB-Inkunabelkatalog[2], im Inkunabel-Census für die Bundesrepublik Deutschland des 15. Jahrhunderts[3] bzw. auch im Incunabula Short Title Catalogue (ISTC)[4] verzeichnet; die Drucke des 16., 17. und 18. Jahrhunderts sind in den entsprechenden nationalbibliografischen Verzeichnissen VD 16[5], VD 17[6] und VD 18[7] nachgewiesen. Die Erschließung der Musikdrucke erfolgt zusätzlich im Répertoire International des Sources Musicales[8], die bibliografischen Daten von Karten und Atlanten der SBB-PK fließen in die IKAR-Altkartendatenbank (Landkartendrucke vor 1850)[9] ein, Globen werden in die virtuelle Globensammlung der SBB-PK aufgenommen und dort auch bildlich dargestellt.

Die Neuerwerbungen ab 1450, darunter auch die Einblattdrucke und Inkunabeln, arbeitet die **BSB München** in die Datenbank des Bibliotheksverbundes Bayern B3Kat ein. Auch im Berichtsjahr wurde die digitale Bereitstellung von Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts kontinuierlich weitergeführt. Die Digitalisate der Inkunabelausgaben werden im Bibliotheksverbund Bayern B3Kat sowie in Europeana, der DDB und zvdd nachgewiesen. Die im Rahmen des DFG-Projekts »Digitalisierung der im deutschen Sprachgebiet erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts« in der BSB Ende 2015 weitgehend abgeschlossene Digitalisierung von Ausgaben mit den Erscheinungsjahren 1518–1600 wird nach wie vor in Zusammenarbeit mit Google fortgeführt bzw. aktualisiert. Hier ist vor allem die Volltextgenerierung durch Google zu erwähnen, aber auch die von der BSB angebotene Bildähnlichkeitssuche. URN und URL der Digitalisate (jeweils mit der Angabe der Bibliothek sowie der Signatur als Hinweis auf die exemplarspezifischen Besonderheiten) sind im VD 16, im Bayerischen Verbundkatalog B3Kat sowie im lokalen Katalog der BSB verzeichnet. Über die VD 16-Nummer werden kontinuierlich weitere Digitalisate anderer Projekte und Bibliotheken ergänzt.

Die **HAB Wolfenbüttel** erfasst die zum Zeitraum 1601–1700 erworbenen Titel seit Januar 2016 in der VD 17-Datenbank nach RDA; über Skript oder automatisches Update werden die Aufnahmen in den GBV übertragen. Gesondert weist eine von der HAB veröffentlichte Neuerwerbungsliste die erworbenen Antiquaria mit etwa vierteljährlichem Update nach.[10] Der Schwerpunkt der Digitalisierungsprojekte in der HAB Wolfenbüttel betrifft Drucke des 17. Jahrhunderts. Die Daten werden über verschiedene Portale wie das zvdd, das VD 17 und den GBV nachgewiesen und können über eine OAI-Schnittstelle[11] heruntergeladen werden. Mittlerweile sind rund 3.000 von der Sammlung Deutscher Drucke 1601–1700 erworbene Titel innerhalb der diversen Digitalisierungsprojekte der HAB digitalisiert. Mit dem von der DFG geförderten laufenden Projekt »Digitalisierung der im VD 17 nachgewiesenen Werke mit unikalem und gemäß Liste vorhandenen Bestand der HAB Wolfenbüttel« wird die Digitalisierung der SDD-relevanten Werke auch weiterhin intensiv verfolgt.

Die Erwerbungen der **SUB Göttingen** sind im GBV und VD 18 nachgewiesen, die erworbenen Titel der

SDD können zudem tagesaktuell über eine nach Monaten gegliederte Neuerwerbungsliste[12] eingesehen werden. Aufgrund der Teilnahme der SUB Göttingen am VD 18-Projekt ist ein großer Teil der Erwerbungen zum 18. Jahrhundert in digitalen Kopien zugänglich, bis Jahresende 2016 wurden rund 7.200 der seit 1990 rund 17.900 erworbenen Antiquaria digitalisiert und können online eingesehen oder heruntergeladen werden.

Alle zum Zeitraum 1801–1870 erworbenen Titel werden von der **UB Frankfurt/M.** im HeBIS-Verbundsystem erfasst. Seit 2004 werden monatliche fachspezifische Neuerwerbungslisten erstellt; diese lassen sich jeweils rücklaufend für ein Jahr aufrufen.[13] Seit April 2016 erfolgt die Titelaufnahme bei Neuaufnahmen nach RDA. Generell gilt es festzuhalten, dass mit der intensiveren Erschließung gemäß RDA-Regeln ein spürbar höherer Zeitaufwand verbunden ist. Die Frankfurter SDD-Erwerbungen werden seit Juni 2015 retrospektiv digital erschlossen und frei im Netz verfügbar gemacht. Dazu wurde für SDD im Rahmen des Webangebots »Digitale Sammlungen der Universitätsbibliothek Frankfurt«, das auf der Visual Library (VL)-Plattform der Firma semantics basiert, eine eigene Präsenz eingerichtet.[14] Bei der im März 2016 begonnenen Nacherfassung von SDD-Titeln aus dem Magazin ist mittlerweile das Erwerbungsjahr 2013 erreicht worden. Bis Mitte März 2017 wurden 2.053 Titel digitalisiert. Ausgenommen davon sind Titel, bei denen dies unter Gesichtspunkten der Bestandserhaltung nicht ratsam ist sowie (vorerst noch) Zeitschriften.

Die **SBB-PK** verbucht Daten zu Verlagseinbänden, wie Angaben von Buchbindereien, Details zu Materialien und zur Gestaltung, bereits im Erwerbungsgeschäftsgang im Bibliothekskatalog auf Exemplarebene. Bisher wurden ca. 3.250 Verlagseinbände erfasst.[15] Darüber hinaus werden in einem Wiki auf der Grundlage der Software Wikimedia detailliert 461 Verlagseinbände mit Abbildungen dokumentiert.[16] Die Daten sind sowohl für die Einbandforschung als auch für die Bestandserhaltung von Interesse. Die erworbenen Kinderbücher sind in einer Neuerwerbungsliste auf der Homepage der Abteilung in der Rubrik »Recherche und Ressourcen« nachgewiesen.[17]

Für die Verzeichnung in der Nationalbibliografie hat die **DNB** im Jahre 2016 rund 185.000 physische Medieneinheiten intellektuell erschlossen und DDC-Sachgruppen zugeordnet, 74.000 Titel wurden zudem mit Schlagwörtern versehen und 79.000 Titel mit Notationen der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) inhaltlich zugreifbar gemacht. In Anbetracht der wachsenden Publikationsmengen kann die Verpflichtung zur bibliografischen Verzeichnung nur erfüllt werden, wenn neue Wege der Erschließung beschritten werden und auch 2016 wurden die produktiven Prozesse zur maschinellen Erschließung der Netzpublikationen systematisch erweitert. Auch der Umstieg auf das neue Regelwerk RDA war 2016 wieder eine der prägenden Aufgaben. Nach Abschluss der Einführung im Vorjahr ist der Standard erfolgreich in die Praxis überführt worden. Die vom Standardisierungsausschuss beauftragte Aktualisierung der Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) konnte im Berichtsjahr mit der Verabschiedung der vierten Auflage der RSWK abgeschlossen werden. Zudem befassen sich verschiedene Arbeitsgruppen des Standardisierungsausschusses mit der Anpassung der Regeln für die Erschließung von Nachlässen und Autografen, Alten Drucken, Bildmaterial und mittelalterlichen Handschriften. Die Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und die Normdaten der Gemeinsamen Normdatei (GND) sind seit 2015 unter »Creative Commons Zero«-Bedingungen (CC0 1.0) über die Datendienste kostenfrei verfügbar und werden zunehmend auch von internationalen Datenbeziehern genutzt.

Bestandserhaltung

Die langfristige Erhaltung und Sicherung der Verfügbarkeit ihrer Bestände ist für alle an der AG SDD beteiligten Bibliotheken eine Aufgabe von grundlegender Bedeutung. Soweit dies erforderlich ist, werden die Drucke restauriert oder mit konservatorischen Maßnahmen gesichert, beispielsweise durch das Einbringen in Schutzbehältnisse. In der SBB-PK konnten 2016 mehr als 40 Zeitungsbände der Jahre 1871–1912 mithilfe von Buchpaten und mit Finanzierung aus dem Bestandserhaltungsetat der Staatsbibliothek restauriert werden.

Ziel der DNB ist neben der eigentlichen Bewahrung der Objekte immer auch die Gewährleistung ihrer dauerhaften Nutzbarkeit. Im November 2016 führte die DNB aus Bestandsschutzgründen das Ausleihprinzip »Digital vor gedruckt« ein, wonach bei Verfügbarkeit einer inhaltsgleichen Online-Ressource dieser bei der Bereitstellung der Vorzug gegeben wird. Bei der Archivierung von Zeitschriften und Zeitungen wurde vom festen Einband zur ungebundenen Lagerung und damit der originalgetreuen Erhaltung übergegangen. Auch die Massenentsäuerung wurde in der DNB 2016 wieder vollumfänglich aufgenommen. Es wurden rund 60 Tonnen Bibliotheksgut (185.860 Bände) entsäuert. Begonnen wurde auch mit der systematischen Bearbeitung von beschädigten, großformatigen Karten aus der Kartensammlung, wobei bis Ende des Jahres 93 Karten gesichert werden konnten.

Benutzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die von der AG SDD angeschafften Originale stehen im Rahmen der Benutzungsordnung der jeweiligen besitzenden Bibliothek der Öffentlichkeit zur Verfügung und können in den Lesesälen eingesehen werden. Die AG SDD pflegt eine gemeinsame Website (www.ag-sdd.de), auf der in der chronologischen Reihenfolge der Erwerbungszeiträume monatlich besondere Neuerwerbungen vorgestellt werden. Die beteiligten Bibliotheken berichten über die erworbenen Antiquaria in Publika-

tionen und präsentieren sie regelmäßig in Veranstaltungen und Ausstellungen, auch anderer Einrichtungen. Zu den Aktivitäten im Jahr 2016 gehörten u. a.:

- Im Rahmen der Ausstellung »Das Kinderbuch erklärt den Krieg. Der Erste Weltkrieg in Kinder- und Jugendbüchern« wurden auch zahlreiche SDD-Erwerbungen der SBB-PK gezeigt. Die Ausstellung war vom 8. November 2015 bis zum 10. Januar 2016 in der Stadtbibliothek Haltern und vom 11. März bis zum 11. Mai 2016 in der Stadtbibliothek Bielefeld zu sehen.
- In der UB Frankfurt/ M. wurde die Arbeit der AG SDD der German Studies Library Group (GSLG) vorgestellt, eine Gruppe von 15 britischen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, die im September 2016 die UB Frankfurt besucht haben. Dazu erschienen Berichte von Volker Michel im Frankfurter UniReport Nr. 6/2016 (»Besuch von der Insel: Deutsche und britische Bibliothekare im Dialog«, S. 23) sowie – aus Sicht der Gäste – von Stephanie Palek im Newsletter 48/2016 der German Studies Library Group (»GSLG Conference 2016«, S. 3-8).
- Über besondere Erwerbungen berichteten die BSB München und die HAB Wolfenbüttel im Jg. 50 der Zeitschrift *Bibliothek und Wissenschaft.*
- Die Erwerbungen der Sammlung Deutscher Drucke 1601–1700 und die Arbeitsgemeinschaft insgesamt bildeten einen Themenschwerpunkt der Fortbildungsveranstaltung des Verbands Deutscher Antiquare (VDA), der Genossenschaft der Internet-Antiquare (GIAQ), der Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler in der Schweiz sowie des Verbands der Antiquare Österreichs in der Herzog August Bibliothek vom 1. bis 2. September 2016.

Von den vielfältigen Aktivitäten der DNB sind mit engerem Bezug zur AG SDD folgende zu nennen:

- Im Rahmen des Förderprogramms »Fellow internationales Museum« wurde das Netz an schulischen und universitären Kooperationspartnern erweitert. Auch in der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek und im Deutschen Exilarchiv 1933–1945 ist die Vermittlungsarbeit mit Schulen und Universitäten ausgebaut worden.
- Kurzführer zur Dauerausstellung »Zeichen – Bücher – Netze. Von der Keilschrift zum Binärcode«. Hrsg. von Stephanie Jacobs; Deutsches Buch-und Schriftmuseum, Deutsche Nationalbibliothek. Göttingen 2016.
- Reinhard Altenhöner, Renate Gömpel, Ulrike Junger u. a.: Dynamic Libraries. Access, Development and Transformation. In: Bibliotheksdienst 50 (2016) 1, S. 1–41.
- Frieder Schmidt, Monika Estermann: Die Buchkultur im 19. Jahrhundert. Bd. 2. T. 1. Zeitalter – Materialität – Gestaltung. Hamburg 2016.
- »Wir brauchen einen ganz anderen Mut!«. Stefan Zweig – Abschied von Europa. Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek präsentiert eine Ausstellung des Österreichischen Theatermuseums Wien. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main, 24.11.2015–24.3.2016.
- »Bahnriss?! Papier | Kultur«. Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig, vom 19.2. bis 2.10.2016.
- »Sensation – Propaganda – Widerstand. 500 Jahre Flugblatt: von Luther bis heute«. Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig, vom 9.12.2016 bis 23.7.2017.
- »Deutsch und Jüdisch: Momentaufnahmen der deutsch-jüdischen Geschichte«. Kabinettausstellung des Leo Baeck Instituts auf Reisen. Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main, 6. bis 20.12.2016.
- Virtuelle Ausstellungen: »Künste im Exil« (http://kuenste-im-exil.de); »5.000 Jahre Mediengeschichte« (http://mediengeschichte.dnb.de); »100 Jahre Erster Weltkrieg« (http://erster-weltkrieg.dnb.de).
- »Gedächtnis verbindet. Kulturelle Teilhabe und kulturelles Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft.« Ein Podiumsgespräch mit Micha Brumlik, Shermin Langhoff und Boris Schumatsky, moderiert von Michel Friedman. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt, 25.11.2016.

Anmerkungen

1 www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/arbeitsgruppen/handschriften-und-alte-drucke/aktivitaeten/empfehlungen.html
2 http://inkunabeln.digitale-sammlungen.de/sucheEin.html
3 https://www.bsb-muenchen.de/kompetenzzentren-und-landesweite-dienste/kompetenzzentren/inkunabel-census/
4 www.bl.uk/catalogues/istc/index.html
5 https://opacplus.bib-bvb.de/TouchPoint_touchpoint/start.do?SearchProfile=Altbestand&SearchType=2
6 www.vd17.de
7 www.vd18.de
8 http://opac.rism.info/
9 http://ikar.staatsbibliothek-berlin.de/
10 http://dbs.hab.de/sdd/sddlist.htm
11 vgl. http://oai.hab.de/?verb=Identify
12 https://www.sub.uni-goettingen.de/sammlungen-historische-bestaende/alte-drucke-1501-1900/neuerwerbungen/
13 www.ub.uni-frankfurt.de/ne/fachlist.html?print=no&tf=99&monat=00000&fach=sdd
14 http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/sdd
15 http://sbb.berlin/7mujfa
16 http://einbandforschung.gbv.de/Verlagseinband
17 http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/kinder-und-jugendbuecher/recherche-und-ressourcen/neuerwerbungen

Die Verfasserin
Dr. Petra Feuerstein-Herz, Leiterin der Abteilung Alte Drucke, Herzog August Bibliothek, 38324 Wolfenbüttel, Telefon 05331 808-324, feuerstein@hab.de